

Die galerie burster präsentiert auf der diesjährigen Luxembourg ART Week den Künstler Gary Schlingheider. Charakteristisch für seine Werke ist die monochrome Farbwelt, die durch reduzierte Formen und klare Linien ergänzt wird. Daraus erschafft der Künstler eine neue Ebene zwischen Fläche und Körper, indem er nicht nur eine Vielzahl an Materialien und Techniken, wie Leinwand, Stahl, Aluminium, Acryl oder Lack nutzt, sondern auch den Raum selbst als Teil des Werkes miteinbezieht. Der Stil des Künstlers fällt durch seinen Minimalismus auf, dessen Ruhe durch seine aktive und impulsive Arbeitsweise durchbrochen wird. Im Gegensatz dazu stehen die pulverbeschichteten Aluminiumelemente, die von einem industriellen Charakter geprägt sind. Das Gesamtkonzept des Künstlers spielt mit den Grenzen zwischen Malerei und Skulptur, indem er seine Werke miteinander verbindet. So lassen sich die *Multi Part Pieces* als Rahmen für einige seiner Gemälde wiederfinden.

Die skulpturalen Arbeiten tragen ebenso die Handschrift des Künstlers. Auch hier finden sich die klaren Linien und charakteristischen Pastellfarben. Im Mittelpunkt steht dabei weniger die konventionelle Haptik eines Objekts, sondern vielmehr seine optische und ästhetische Erscheinung und die daraus resultierende Wirkung auf die Betrachter:innen. Darin findet sich der Einfluss des US-amerikanischen "Hard Edge"-Künstlers Ellsworth Kelly, der seine abstrakten Gemälde später zu räumlichen und skulpturalen Formen weiterentwickelte. Weitere künstlerische Einflüsse ergeben sich aus dem deutschen Konstruktivismus und der konkreten Kunst der 1960er Jahre, sowie im konzeptionellen Minimalismus und dessen Suche nach Objektivität und Struktur.

Die *Multi Part Pieces* werden während der ART Week am MNAHA (Musée national d'archéologie, d'histoire et d'art) ausgestellt, wo sie als Teil des Skulpturenwegs für Besucher:innen noch bis zum 23.11.2025 zugänglich sind.

Gary Schlingheider beendete sein Studium an der Universität der Künste Berlin als Meisterschüler von Prof. Christine Streuli im Jahr 2017. Er ist Gewinner des Manfred Fuchs Preises 2021, des Loth-Skulpturenpreises der art-KARLSRUHE 2020 und des Diffing Preises für Skulptur 2017. Er lebt und arbeitet in Berlin und Ostwestfalen-Lippe.